

A decorative banner for 'Bier-Lohn-Steinung'. The central text is in a large, stylized, blackletter font. Below the text is a detailed illustration of a rural scene: a windmill on the left, a plow being pulled by a horse in the center, and a figure standing near a barrel on the right. The entire scene is framed by ornate, symmetrical borders of vines, leaves, and flowers. At the top corners of the frame, there are crossed tools, possibly hammers or axes.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,

sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

1893.

№ 126.

Siegen, Freitag, 27. Oktober

 Bestellungen auf die „Sieg-Lahn-Zeitung“ für die Monate November und December werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Paris, 21. Okt. Begeisterung muß bekanntlich frisch gegossen werden; daher kommt es wohl, daß man sie meist im Uebermaß genießt und ihrer rasch überdrüssig wird. Es mag ununtersucht bleiben, wie viel an der Russen[schwärmerei der Franzosen] echt und wie viel erkünstelt oder erbeugt ist. Die große Waffe ist offenbar davon überzeugt, daß der Zar das höchste Wohlgefallen an der französischen Republik gefunden habe und ihr für die Wiedereroberung Elb-Lothringens, sobald sie nur wolle, die Millionen Soldaten, als deren Herrn ihn die hiesige Presse rühmt, zur Verfügung stellen werde. Soll man sich nicht einem so generösen Mann, selbst wenn er bedauerlicherweise ein Monarch und oben drin Autokrat, dankbar erweisen? Die Politiker freilich wissen sehr gut, daß an Allem, was man der blinden Menge erzählt, kein wahres Wort ist. Sie betrachten den Russenkultus einfach als Geschäft. Hinter ihnen stehen die Banken, welche die Konversion der russischen Schuld geplant haben. Diese Konversion soll mit einer neuen Anleihe verbunden werden; der jährlicher Zinsbetrag, den Rußland durch die Konversion ersparten wird, soll aber nicht zur Entlastung der russischen Steuerzahler, sondern zur Verzinsung und Tilgung einer neuen Ausgabe von Staatsschuldverschreibungen dienen. Was das russische Reich mit den aus dieser Operation in seinen Schatz fließenden Millionen anfangen wird, braucht man wohl kaum erst zu sagen: natürlich wird der Ertrag der Anleihe zu Kriegsrüstungen verwendet, und gegen wen? Selbstverständlich gegen Deutschland und Oesterreich, deren Proßt dadurch mehr als bisher gegen Nordosten angepannt werden muß. So legen sich wenigstens die hiesigen Politiker die Dinge zurecht, und da die hinter den Kulissen der Politiker thätigen Leute dieselben sind, an denen ja auch bei der Panamageschichte und anderen großen Finanzunternehmungen, guten und schlechten, die Politiker und Zeitungen reichlich Geld verdienten, darum haben alle Parteien zu Gunsten Rußlands einen Waffenstillstand geschlossen, wie früher alle ihre Organe ohne Unterschied der Färbung bei den Anpreisungen des Panamaunternehmens betheiligt waren. Die russische Allianz ist das Panama von 1893, wie das frühere, eine Vermischung von Vaterlandsliebe und Korruption. Das Schauspiel der russischen Festlichkeiten hat daher für die Eingeweihten eine Aehnlichkeit mit dem Bärm, den der Inhaber einer Jahrmotzstube durch seine „Künfler“ vor Beginn der Vorstellung außen vor dem Vorhang anflimmen läßt. Das verlockendste Schloß und Winken der „berühmten Damen“, die vielversprechenden Prostproben der Festküche, die Anproben des Directors, Trompetenschall und Paukenschlag, nichts wird unterlassen, um die Menge in Fluß zu bringen, damit sie sich die Stufen emporwände und ihren Obolus zur Kasse trage. Auf die Menge, auf die Börsen der kleinen, sparjamen Leute, ist es auch bei der „französisch-russischen Maskerade“, wie die Sozialisten sagen, abgesehen. Darum die unerwartete und höchst unbenqueme Gegendsthaft der armen Teufel, die auf keine Betheiligung an dem Goldregen rechnen dürfen. Was ist ihnen die russische Allianz? Im Grunde genommen werden sie es sein, welche, wenn das Geld aus dem Lande geht und in höchst fragwürdigen Werthen angelegt wird, den größten Schaden dabei haben, während andererseits überhaupt noch nicht sicher ist, ob irgend Jemand außer einigen Finanzleuten daraus Nutzen ziehen wird.

Berlin, 26. Oct. Nach einem soeben vom Nyassa bei der Geschäftsleitung der Deutschen Antislavereilotterie eingelaufenen Bericht hat der Dampfer Hermann v. Wißmann am 12. August seine Probefahrt auf dem Nyassa mit gutem Erfolge bestanden. Obwohl das noch ungeübte Personal die volle Dampfkraft noch nicht zu halten vermochte, machte der Dampfer in der Stunde doch bereits 8 Seemeilen und konnte nach Beendigung der Probefahrt als betriebsfähig in Dienst gestellt werden. — Aus Dar-es-Salaam wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Der gelaglene Sultan Neli vom Kilimandscharo hat um Frieden gebeten und alle Bedingungen anstandslos angenommen.

Berlin, 24. Oct. Ein besonderer Zug der gegenwärtigen preussischen Wahlbewegung ist u. A. auch die Föhrung in der conservativen Wählerklasse, und zwar gerade in den eigentlichen Kern- und Stammlanden dieser Partei, in Pommern, Brandenburg, Schlesien. Wir meinen nicht die Erfolge der antisemitischen Agitation, auf welche schon öfters hingewiesen worden ist, sondern die mit Kraft sich geltend machenden Ansprüche des mittleren und kleinen conservativen Bauernstandes auf eine angemessene Beteiligung an der parlamentarischen Vertretung. Bisher verstand es sich von selbst, daß allein Großgrundbesitzer oder Landstädte und andere Beamte die Vertretung des conservativen Bauernstandes besaßen. Jetzt regen sich mehr und mehr Zweifel, ob ausschließlich diese Elemente die richtige Vertretung der gesamten landwirthschaftlichen Interessen darstellen. In einer ganzen Anzahl von Wahlkreisen sind bereits conservative Bauern-candidaturen aufgestellt, und es bleibt abzuwarten, welchen Erfolg sie haben werden. In dem pommerschen Wahlkreise des Kreuzzeitungsredacteurs v. Hammerstein regt sich ein starker Kleinbauer-

licher Widerstand gegen seine Wiederwahl. Die maßlose Ueber-
spannung der agrarischen Agitation führt allmählich auch hier
ganz wie das Großziehen der antifeimittigen Bewegung, zu einer
gegen die hochconservative Partei in ihrem bisherigen Charakter
gerichteten Spitze. Ähnliche Strömungen sind im Handwerkerstand
vorhanden. Auch hier verlangt der Mittelstand nach eigenen Ver-
tretern. So wird das in neuerer Zeit von der conservativen Partei
eingeschlagene demagogisch-agitatorische Auftreten ihr selbst nach
den verschiedensten Richtungen gefährlich.

— Berlin, 5. Oct. Die Bemerkungen, welche der Abgeordnete Sieber am vergangenen Sonntag bei einer Wählerversammlung in Crefeld über die Reichsteuerfrage machte, lassen eine gewisse Neigung des Centrums zum Entgegenkommen erkennen. Herr Sieber gab zu: „Wenn die directen Reichseinnahmen nicht mehr werden, dann werden die Matricularbeiträge ins Ungemessene erhöht. Das ist der zeitige unlösbare Zusammenhang der reichs- und einzelstaatlichen Finanzen. Wir waren schon einmal so weit, daß im Jahr 1879 die Matricularbeiträge eine solche Höhe erreichten, daß sie die Einzelstaaten an den Rand des Bankrotts zu drängen drohten. Es ist leicht gesagt, daß die Leute, welche die Militärvorlage durchgebracht haben, auch für die Mehrausgaben sorgen mußten. Aber das hat einen großen Haken. Ich bin der Ansicht, daß wir mithun müssen. Jeder, der es wohl mit dem Volke meint, muß mitwirken, und Keiner darf wie jener bekannte Knabe sagen: Es geschieht dem Vater recht, wenn mir die Hände erfrischen, warum kaufe er mir keine Handschuhe. Um unsere Finanzen zu ordnen, brauchen wir jährlich 100 Millionen Mark mehr.“ Im weiteren Verlauf nahm dann der Redner gegen die vorliegenden Projekte der Tabaksfabrikat- und der Weinsteuern eine keineswegs rundweg ablehnende Stellung ein. Herr Sieber hat damit im Gegenjak zu so vielen schiefen und unverständigen Darstellungen offen anerkannt, daß es sich bei der Ausführung eines einmal bestehenden Gesetzes nur noch darum handeln kann, wie und von wem, nicht ob überhaupt die Kosten aufzubringen sind, und er hat ganz richtig daran die weitere Bemerkung geknüpft, daß, falls es nicht gelingt, dem Reich die nöthigen neuen Einnahmen zu verschaffen, die Einzelstaaten dafür aufkommen müssen, daß diese aber alsbald in die unentbehrlichste finanzielle Bedrängniß gerathen würden. So ist es in der That: Wir halten eine Verständigung über die neuen Reichseinnahmen trotz des starken Widerspruchs gegen die vorliegenden Projekte noch immer für wahrscheinlich, zum mindesten bis zu dem Umfang der Deckung der Kosten der Heresreform. Sollte aber doch die Verständigung scheitern, so tritt eine Zwangslage ein, die nothwendig zur vollständigen Abwälzung der Last auf die Einzelstaaten führen muß. Es wird dann nicht lange dauern, bis von allen Seiten der dringende Nothruf erschallt, das Reich möge wieder in Stand gesetzt werden, auf die Zuschüsse der Bundesstaaten zu verzichten. Jene leichtfertigen politischen Kannegießer, die sich gebenden, als ob die Einnahmebeschaffung lediglich die Sorge einiger Projectemacher im Reichsfinanzamt und den Finanzministerien wären, mögen sich die unermesslichen Folgen eines negativen Ergebnisses noch einmal ernstlich überlegen. Sind ihnen die vorliegenden Entwürfe nicht recht, so mögen sie endlich mit besseren Vorschlägen herausrücken.

Die „Freisinnige Zeitung“ macht den Versuch, die Steuerfragen, die bekanntlich nach Abschluß der preussischen Steuerreform allein noch den Reichstag zu beschäftigen haben, in den Mittelpunkt der preussischen Landtagswahlbewegung zu rücken. „Zuweniger die conservativen Parteien und die Nationalliberalen bei den Landtagswahlen Abbruch erleiden, desto zuverlässiger wird die Regierung in der Verfolgung ihrer weit umfassenden Steuerprojecte vorgehen. Unter allen bei den Landtagswahlen concurrirenden Parteien bietet nur die Freisinnige Volkspartei die Gewähr einer kräftigen Opposition gegen die neuen Steuerprojecte.“ Die Parole vom gemeinsamen Eintreten aller Liberalen im Kampf gegen hierarchische Angriffe auf die Schule scheint Herrn Richter bereits verleidet zu sein. Natürlich, in verschiedenen Kreisen sind ja auch schon Wahlverbrüderungen zwischen der Freisinnigen Volkspartei und den Ultramontanen zu Stande gekommen.

Den vielfachen Klagen über die jetzige Form der Zwanzigpfennigstücke soll jetzt abgeholfen werden. Die kleinen silbernen Stücke, welche namentlich in Süddeutschland stark verbreitet sind, werden jetzt nach und nach eingezogen. Ebenso wird mit den größten Nickelstücken verfahren. Es werden neue Zwanzigpfennigstücke aus besserer Legirung als das bisherige Nickelgeld hergestellt, welche mit einem gerippten Rande versehen sind. Mit der Ausgabe dieser Stücke ist bereits begonnen worden.

Paris, 26. Oct. Der Kaiser berieth heute mit dem Kriegsminister Broussard v. Schellendorf und arbeitete dann mit dem General v. Gahnte. Mittags 12 Uhr hielt der zum Votschaffer beförderte Vertreter der Vereinigten Staaten General Theodore Tilton am Neuen Palais seine feierliche Auffahrt. Der Kaiser empfing den Votschaffer in feierlicher Audienz und ließ sich das Personal der Votschaft, Votschaftssecretär Jackson, Militär-Attache Evans und Marine-Attache Capitänlieutenant Breckon, vorstellen. Nach der Audienz kehrte der Votschaffer nach Berlin zurück.

Pest, 25. Okt. Der Berliner Verkehrsminister des Reiches meldet, Kaiser Wilhelm habe geäußert, in sein Reiseprogramm für nächstes Jahr sei Pest aufgenommen. Er werde sich längere Zeit in Ungarn aufhalten und Pest zum Ausgangspunkt seiner Reise machen.

Paris, 24. Oct. Der Kaiser von Rußland hat der Witwe des verstorbenen Marschalls Mac Mahon sein Beileid ausgedrückt. — Die russischen Offiziere, welche Versailles besuchten, wurden von den Behörden empfangen und zum Schlosse geleitet. Hier besichtigten sie die meisten Galerien, vor allem die Spiegel-Galerie und den Park. Später fand in der Mairie ein Frühstück statt. Mit der schließlichen Abreise der Russen hat der große Pariser Zauber sein Ende erreicht.

Madrid, 25. Oct. Nach hier vorliegenden Privatmeldungen hat der General Margallo die Befestigungen der Abhylen an der Grenze zerstört, ohne auf Widerstand zu stoßen.

Marseille, 26. Oct. Admiral Avellan ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden. Das russische Kanonenboot Zerej ist, von zahlreichen Booten begleitet, in den Hafen eingelaufen. Admiral Avellan begab sich unter lebhaften Zuzufen der Menge nach der Präfectur, wo der Finanzminister Peytral ihm die Senatoren und Deputirten des Departements der Rhonemündungen vorstellte. Der Präsident des Generalraths begrüßte den Admiral, der dankend erwiderte. Später stakete Avellan die üblichen Besuche ab.

Nachdem nunmehr im hiesigen Kreise von der konservativen und ultramontanen Partei unserem bisherigen freikonservativen Abgeordneten von Achenbach ein zweifelslos gefährlicher Gegenkandidat in der Person des Herrn Gabrielanten Jakob Kreuk entgegengestellt ist, hängt die Entscheidung, ob Herr von Achenbach wiedergewählt werden soll oder nicht lediglich von der nationalliberalen Partei ab. Bis jetzt hat dieselbe eine offizielle Stellung nicht eingenommen, wenn auch eine Anzahl nationalliberaler Männer den Rufus für Achenbach unterschieben haben. In demselben Augenblicke nun, in welchem die freikonservative Partei hier mit ihrem Kandidaten lediglich auf uns angewiesen ist, läßt sich in dem, zu unserem Reichstagswahlkreis gehörigen Kreis Viedenotopf der freikonservative Regierungspräsident v. Feysner-Laski gegen den nationalliberalen Abgeordneten Seeböck aufstellen, der wesentlich mit Ursache daran ist, wenn bei der letzten Reichstagswahl Herr Stöcker verdrängt und Herr Dresler gewählt wurde. So sehr sich jeder Nationalliberaler gern bereit sein wird, für Herrn von Achenbach einzutreten, so gebietet es doch die Pflicht der Selbstverhaltung, daß man für ihn erst dann eintritt, wenn das seit langen Jahren in unserer Hand befindliche Mandat im Kreise Viedenotopf nicht länger von der konservativen Partei bestritten wird, denn unser Reichstagswahlkreis würde für die Zukunft für die nationalliberale Partei ganz zweifelslos verloren sein, wenn der Kreis Viedenotopf in die Hände der Konservativen überginge. Welches Viedenotopf seither immer den Anschlag im liberalen Sinne gab. Es dürfte zweifelhaft sein, wenn vielleicht schon auf Sonntag eine Parteiverammlung berufen würde, die zu der Frage offizielle Stellung nimmt.

Beſuch Wiederwahl unſeres ſeittherigen Landtagsabgeordneten,
des Herrn Oberpräſidenten, Staatsminiſter Dr. v. Ahenbach,
ſei wiederholt die Wahl folgender Wahlmänner unſern Mitbürgern
dringend ans Herz gelegt:

I. Bezirk:		VII. Bezirk:	
1. Abth.	Apotheker Ernst Grevescoeur.	1. Abth.	Fabrikant Gersch. Göbel.
2. "	Meßger Heinr. Finsch.	2. "	Fabrikant Friedr. Sarr.
3. "	Kaufmann Rob. Schüb.	3. "	Leberfabr. Herm. Höpfer.
	Gersch. Wurm.		Fabrikant Wilsch. Göbel.
	Heinr. Welmer.		Knapfschaftsassen-Rendant
	Herm. Neusch jr.		Aug. Grimm.
II. Bezirk:		VIII. Bezirk:	
1. Abth.	Kaufm. Gust. Menne.	1. Abth.	Gewerke Carl Meinhardt.
2. "	Bäder und Wirth Wilhelm Harr.	2. "	Fabrikant Hermann.
3. "	Kaufm. Friedr. Finsch.	3. "	Landwirth Jac. Sped.
	Stadtschreibr. Wilsch. Jung.		Grieben-Wurm. Wilsch. Franz.
	Busch. Herm. Montanus.		Leinw. Wilsch. Welsch.
	Meßger Jac. Donsbach.		IX. Bezirk:
III. Bezirk:		1. Abth.	
1. Abth.	Buchdr.-Verl. Carl Buchholz.	2. "	Sanitätsrath Dr. R. Vogel.
2. "	Stations-Assistent Gustav Kilian.	3. "	Fabrik. Heinr. Dögelbauer.
3. "	Glasern. Wilsch. Bender.	4. "	Leinw. Meißner Fr. Schwarz.
	Anfroidern. W. Kottmann.	5. "	Bürgermeister A. Delius.
	Gerbermeister Mart. Brückmann.	6. "	Bürgermeister Mart. Winter.
	Niebmacher Gersch. Irl.	7. "	Kaufm. Albert Müllens.
IV. Bezirk:		X. Bezirk:	
1. Abth.	Comm.-Rath Fr. Klein.	1. Abth.	Fabrik. Hugo Luyken.
2. "	Gewerke G. Dresler.	2. "	Wirthschäfer Fr. Marx.
3. "	Kaufm. Heinr. Schmed.	3. "	Kaufm. Fr. Steffe.
	Oberl. Dr. Herm. Schlag.	4. "	Real-Gymnasiallehrer Dr. Fr. Lehmann.
	Eisenbahnkassier Martin Schiefenbaum.	5. "	Prov.-Straßenmeister Aug. Schmidt.
	Schneidermstr. Heinr. Beigel.	6. "	Höfrenschmiedemstr. Eduard Meyer.
V. Bezirk:		XI. Bezirk:	
1. Abth.	Kaufm. Wilsch. Reichwald.	1. Abth.	Prof. Dr. L. Ernst.
2. "	Gewerke G. Klein.	2. "	Comm.-Rath G. Weyland.
3. "	Ingenieur G. Wacco.	3. "	Beigordner Carl Lübed.
	Wirth Herm. Fries.	4. "	Maurermeister Fr. Hubert.
	Wirth Carl Klingpor.	5. "	Kaufm. Carl Kess.
	Forklassen-Rendant Carl Fr. Schneider.	6. "	Kentner Carl Drey.
VI. Bezirk:		XII. Bezirk:	
1. Abth.	Fabrikant Ludw. Koch.	1. Abth.	Fabrik. Heinr. Ar.
2. "	Wilsch. Fries.	2. "	Bäder Heinr. Panthöfer.
3. "	Stradtrath Otto Mattner.	3. "	Wilsch. Joh. Schmidt.
	Kaufm. Eugen Schnabel.	4. "	Lehrer Carl Köll.
	Güter-Vorsteher Emil van der Wap.	5. "	Gerbermeister Johann Marx.
		6. "	Tobackgräber Chr. Bemser.

Siegen, 27. Okt. Das aus Mitgliedern aller Parteien zusammen-
gesetzte Komitee für die Wahl des Gewerlen Herrn Jakob Krenk zum
Landtagsabgeordneten hat folgende Wahlmänner aufgestellt:

- Bei der am 25. ds. fortgeführten Ziehung fielen Nachmittage:
- 1 Gewinn von 150.000 M. auf Nr. 39355.
1 Gewinn von 15.000 M. auf Nr. 60312.
3 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 15607 135435 156264.
- 44 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 14 1788 11017 11855 19274
23475 32496 33589 46920 51571 53332 54377 55305 56852 59887 67012
58335 71451 72282 100663 115032 11971 127578 131870 139475 134986
144084 146612 147079 151829 161400 163691 170851 172523 172732
184264 188117 195335 207260 209911 210211 214730 221857 222545
- 47 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 3918 4682 7196 2521 28312
33175 33451 34088 39508 44445 44483 46158 48180 52524 62236 64533
71172 73468 74241 79300 81181 82303 82827 84419 84940 85554 87575
103212 104312 112050 134057 139518 144638 160464 165824 178651
180456 189437 192006 192033 196299 199194 200288 216119 217415
218801 222566.

Gebrüder Alsberg, Siegen.

An der Siegbrücke. Wir empfehlen Ecke der Coblenzerstraße.
in der Abtheilung für Herren- und Knaben-Garderoben:

In größter Auswahl:
Herren = Paletots
in allen Stoffen und Farben.

Herren-
Hohenzollern-Mäntel.

Herren-
Pelerinenmäntel
mit abnehmbarer Pelerine.

Herren-
Kaiser-Mäntel.



In größter Auswahl:
Knaben = Paletots
moderne neue Sachen.

Knaben-Mäntel
mit abnehmbarer Pelerine, hell und
dunkelfarbig.

Knaben-
Kaiser-Mäntel
aus guten Lodenstoffen.

Sämmtliche Größen
sind vorrätig,
für jedes Alter
passend.

Ein Posten zurückgesetzter Knabenüberzieher in allen Größen für die Hälfte der bisherigen Preise.
an der Siegbrücke, **Gebrüder Alsberg,** an der Siegbrücke
Ecke der Coblenzerstraße. Ecke der Coblenzerstraße.

Personenstands-Aufnahme.

Bezugs Veranlagung der Einkommensteuer für das Jahr 1894/95 findet am
3. November dieses Jahres die Aufnahme des Personenstandes statt.
Zur Vereinfachung und Vereinfachung der Aufnahme werden den Besitzern
von bewohnten Grundstücken oder deren Vertretern, sowie den Haushaltungs-
vorständen und den in dem Haushalt angehörigen einzelnen Personen Nach-
weisungen zur Ausfüllung zugehen, welche vom 4. November d. J. ab wieder
abgeholt werden sollen.

Unter Hinweis auf die §§ 22 und 68, Absatz 1, des Einkommensteuergesetzes
vom 24. Juni 1891, wonach
a. jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet
ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf
dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Gewerbs-
art anzugeben;
b. jeder Haushaltungsvorstand dem Haushalter oder dessen Vertreter die
erforderliche Auskunft über die zu seinem Haushalte gehörigen Personen
einschließlich der Unter- und Schlafstellen-Miether zu erteilen hat;
c. mit einer Geldstrafe bis zu dreihundert Mark bestraft wird,
wer die in Gemäßheit der vorstehenden Bestimmungen von ihm erforderliche
Auskunft verweigert, oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der
geforderten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt;
eruchen wir, die Nachweisungen sorgfältig und gewissenhaft auszufüllen, sowie
den mit der Personenstands-Aufnahme betrauten Beamten jede hierauf bezügliche
Auskunft zu erteilen.
Siegen, 20. October 1893.

Der Magistrat.
Peltus.

Kaisergarten!

Dem verehrl. Publikum zur gef. Nachricht, daß ich nunmehr
das Etablissement **Kaisergarten** auf eigene Rechnung übernommen
habe. Mit der Zusicherung aufmerksamer und streng reeller
Bedienung verknüpfe ich die Bitte, meinem Unternehmen das alte
Wohltun bewahren und dasselbe durch regen Besuch bekunden
zu wollen.

Kalte und warme Speisen zu jeder
Tageszeit. — Ausschank nur feinen
Biers. — Billard. — Lokalitäten für
Familien- u. Vereins-Festlichkeiten.

Im Uebrigen werde ich auch in Zukunft bemüht sein, dem
hiesigen Publikum künstlerische Aufführungen theatralischer und
musikalischer Natur abwechselnd darzubieten.

Siegen, 23. October 1893. Mit aller Hochachtung!

H. Nies.

Kaisergarten.

Sonntag den 5. November cr., Nachm. 4 Uhr,

CONCERT

der Kapelle des Schleswig-Holst. Fuß-Artillerie-Reg. Nr. 9 unter Leitung
des Königl. Musik-Direktors Herrn Tietzel.

Ein Jagdhund, Kreuzung von Brack-
und Hühnerhund, gesundes Thier,
steht billig zum Verkauf.
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Weimar-Lotterie.

Loose à 1 M.

empfehlen M. Rüd.

Reinnickel-
und
nickelplattirte
Küchen- und Tafelgeräthe
D. R. P. 7569,
welche aus massivem Reinnickel oder durch Aufschweißen von Reinnickel erzeugt sind,
werden von dem kausenden Publikum noch häufig verwechselt mit solchen, welche nur durch einen
galvanischen Ueberzug vernickelt sind. Diese Reinnickel- und nickelplattirten Waaren sind
unverwundlich im Gebrauch, behalten stets ihren hochfeinen Glanz und sind überaus leicht zu reinigen.
Zu haben bei
J. G. Reichwald, Siegen,
Markt 43/44.

Nur Spezialität!
Erste und einzige
Siegener Herdfabrik
Franz Kersting, Siegen
liefert als Spezialität:
Tafel- resp. Spar-Hochheerde
in allen Größen, allen Farben und in jeder Preislage, in
einfachster bis feinsten Ausstattung unter weitgehendster
Garantie. Hierbei sei besonders hervorgehoben, daß ich die
Fabrikation seit Jahren nur als Spezialität betreibe,
auf die Anfertigung der Tafelheerde, sowohl bezüglich der Solidität u. Eleganz, als auch bezüglich der Leistungs-
fähigkeit die größte Sorgfalt anwende, jede gewünschte Abänderung der Einrichtung u. des Aussehens in Folge meiner
langjährigen Erfahrung, sowie dadurch, daß ich die Tafelheerde selbst fabriziere, in der Lage bin, eine solidere,
dauerhaftere und billigere Waare als jeder Händler, sei er auch noch so bedeutend, liefern zu können.
Durch günstige Abkässe im Bezug der Rohmaterialien bin ich außerdem in den Stand gesetzt, die
Preise der Tafelheerde von heute ab ermäßigen zu können; Musterbücher nebst Preis-Courant sowie Muster-
stücken stehen jederzeit zu Diensten. Auf Wunsch werden Tafelheerde auch zur Probe geliefert und jeder etwa
nicht konvenirender Heerd ohne Weiteres zurückgenommen.

Modes.
Alle Neuheiten in Hüten, Bändern,
Federn u. zu den denkbar billigsten
Preisen bei
Frau Marie Winiel,
Siegen, Bahnhofsstraße 883.
Berliner Rothe Kreuz-Lotterie.
Loose à 3 M.
empfehlen M. Rüd.

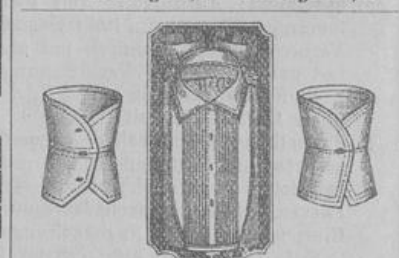
2000 Centner nasse Schinifel
ab Soest habe bis Ende Dezember abzu-
geben; ferner 2000 Centner Troden-
treiber mit 24,64% Protein und 6,71%
Fettgehalt ab Wert.
N. Wulff.
Berler Bade- u. Gewerbesalz,
Berler Koch- u. Butterfals,
Berler Viehsalz,
Friedr. Gimbel.

**Wische-
und Rehrich-Behälter**
mit Deckel, zum Abholen für das Rehrich-
fahwerk vor's Haus zu stellen, fertigt
an und hält vorrätig
Friedrich Gimbel,
Wischwaarenfabrik,
Coblenzstraße, Station Eintracht.
1-3 Zimmer, möbl. oder unmöbl.,
in seinem Hause zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu dem Konkursverfahren über das
Vermögen der offenen Handels-
gesellschaft Ludwig Schleifenbaum
& Co. zu Weidenau wird Termin zur
Gläubiger-Versammlung auf den 9.
November 1893, Vorm. 12 Uhr,
im alten Gerichtshaus auf dem Pflanz-
anbau.

Gegenstand der Tagesordnung: Ver-
schlußfassung über die Ertheilung der
Genehmigung zu einem vom Konkurs-
verwalter über die Veräußerung der der
Firma Ludwig Schleifenbaum
& Co. gehörigen Immobilien nebst auf-
stehenden Gebäulichkeiten, Maschinen und
sonstigen Vermögensgegenständen
Vertrag.

Siegen, den 21. October 1893.
Königliches Amtsgericht.



Wäsche-Confection.
Mit meinem
Weißnäherei-Geschäft
verbinde ich jetzt auch ein
**Lager in Gießen, Groß-
Leinen und Halbleinen,
Taschentüchern, geräumtem
Pique, Hemden, Einlagen und
fertiger Damenwäsche u. c.**
Außerdem unterhalte ich ein reich-
haltiges Musterlager in
allen Wäscheartikeln.
Ich halte mich dem geehrten
Publikum bei Bedarf bestens
empfohlen.
Hochachtungsvoll!
Gemma Welle.
Pflanzstraße Nr. 212.

Die Lieferung von
ganzen Wäscheausstattungen
wird von mir ebenfalls über-
nommen und prompt besorgt.

**Berliner
Rothe Kreuz Geld-Lotterie.**
Hauptgewinn 100 000 M. Baar.
Originalloos 3 M., 1/2 1,75 M., 1/4
1 M., 1/5 50 Pf. empfiehlt und verleiht
Louis Schmidt, (Nachf. D. Dessel),
Siegen, Schulplatz.
Redaction, Druck und Verlag von G. Wulff
in Siegen.